

L03995 Berta Zuckerkandl an
Arthur Schnitzler, [23. 6. 1911?]

Freitag.

84 RUE DE LONGCHAMP

Verehrter Herr Doktor!

Gestern Donnerstag ist Ihr Scenario gekommen. Wofür ich herzlichst danke. Es ist
5 ausgezeichnet gemacht – u ich beginne heute mit der Übersetzung.
Für meine Unterredung mit den Direktoren Herz und Coquelin kam es zu spät.
Wieder alles Erwarten – da doch in Paris Alles so lange dauert – erhielt ich am Mit-
woch Früh von der Porte St. Martin die Verständigung dass die Direktoren mich
bitten Mittwoch Nachmittag sie zu besuchen. Ich hatte zum Glück zur Vorsicht
10 – einen langen Auszug aus dem Medardus auf der Reise französisch geschrie-
ben. Rasch diktirte ich dies in einem Schreib-Maschin-Bureau ab – und um 5 Uhr
war ich bei Herz & Coquelin – begleitet von Dr. Frischauer. Herz ist ein Homme
d'affaire pur – der literarisch nicht viel weiss. Coquelin dagegen wusste Manches
vom Medardus. Ich wurde gebeten meine Inhalts-Angabe dort zu lassen. Aber
15 ich gab mündlich eine Schilderung die wie mir Dr. Frischauer dann sagte – riesig
interressirte. Besonders die Pretendenten-Geschichte finden die Herrn für Paris
höchst erwünscht. Meine Unterredung hatte wie es sich zeigte so rasch stattfin-
den müssen, weil Herz & Coquelin heute verreisen. Sie baten mich das von Ihnen
20 zu sendende Scenarium möglichst rasch zu übersetzen – & an eine mir angege-
bene Adresse zu senden. Dann erst werden wir etwas wissen. Es ist möglich dass
ich im August von der Schweiz wieder zu den Herrn kommen muss. Jedenfalls war
die Anknüpfung günstig. Mehr kann ich nicht sagen. Einige Détails noch morgen
oder übermorgen – da ich heute rasch schliessen muss.

Ihnen u Ihrer Frau herzliche Grüsse.

25 Ihre

Berta Zuckerkandl

↗ Versand durch Berta Zuckerkandl am [23. 6. 1911?] in Paris
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 6. 1911 – 28. 6. 1911?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 200.
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 1544 Zeichen (Absendeadresse »84 RUE DE LONGCHAMP«
auch auf dem zweiten Briefbogen)
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Zuckerkandl«

⁴ Gestern Donnerstag] Schnitzler vermerkte am 20.6.1911 im *Tagebuch* das Absenden
des Medardus-Szenariums an Berta Zuckerkandl nach Paris. Da zwei Tage eine übli-
che Postlaufzeit für eine Sendung von Wien nach Paris darstellen, dürfte der benannte
Donnerstag der Zustellung der 22. 6. 1911 gewesen sein und sich der vorliegende Brief
somit auf den 23. 6. 1911 datieren lassen.

⁸ Verständigung] Sie schreibt: »Verständidung«.

^{12–13} Homme d'affaire] französisch: Geschäftsmann

¹⁶ interressirte] Sie schreibt: »inressirte«.

Index der erwähnten Entitäten

84, rue de Longchamp, *Wohngebäude*, 1

COQUELIN, JEAN (1. 12. 1865 Paris – 1. 10. 1944), *Schauspieler*, 1

Frankreich, 1

FRISCHAUER, BERTHOLD (9. 9. 1851 Brünn – 4. 2. 1924 Wien), *Journalist*, 1

HERTZ, HENRI (17. 6. 1875 Nogent-sur-Seine – 11. 10. 1966 16. arrondissement [Paris]), *Schriftsteller, Journalist, Theaterdirektor*, 1

Paris, *Hauptstadt*, 1, 1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen*, 1, 1^K, 1
– *Tagebuch*, 1^K

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Schweiz, 1

Théâtre de la Porte Saint-Martin, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1^K

ZUCKERKANDL, BERTA (13. 4. 1864 Wien – 16. 10. 1945 Paris), *Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin*, 1^K

QUELLE: Berta Zuckerndl an Arthur Schnitzler, [23. 6. 1911?]. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03995.html> (Stand 14. Februar 2026)